

PROTOKOLL 05/2024 | BORNER RUNDE und Stadtteilkonferenz

Zeit 29. Mai 2024 | 18:00 bis 20:15 Uhr

Ort OSBORN53 im Bürgerhaus Bornheide

Teilnehmende 33 Personen

Protokoll Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup

Tagesordnung

TOP 01 | Begrüßung

TOP 02 | Gesundheit im Born:

Aktuelle Situation, Anliegen und Fragen aus der Runde, gemeinsame Arbeit in Tischgruppen, Ausblick auf den Aktionstag Gesundheit am 13. Juni

TOP 03 | Protokoll der Borner Runde vom 09. April

TOP 04 | Anträge an den Verfügungsfonds

TOP 01 | Begrüßung

Rixa Gohde-Ahrens, Gebietsentwicklerin, und Christine Kruse, Lokale Vernetzungsstelle für Prävention Osdorfer Born, eröffnen die gemeinsame Sitzung der Borner Runde und der Stadtteilkonferenz und stellen die Tagesordnung vor. Das Thema der Sitzung lautet „Gesundheit im Born“. Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung.

Frau Gohde-Ahrens gibt einen Rückblick darüber, was seit der letzten Gesundheitskonferenz im Born in diesem Bereich geschehen ist. Zentral sei die Eröffnung des AWO-Gesundheitstreff am Born Center im letzten Jahr. Der Treff ist eine Anlaufstelle für Menschen mit (chronischen) Erkrankungen und deren Angehörige und bietet Unterstützung und Beratung zu Gesundheitsthemen und beim Umgang mit (chronischer) Erkrankung.

Unter Gesundheit lässt sich viel zusammenfassen. In der letzten Gesundheitskonferenz wurde daher eine Wortwolke erstellt, in der die Teilnehmenden ihr Verständnis und ihre Gedanken dazu äußern konnten (s. Abb.).

Gesundheit ist für mich...



TOP 02 | Gesundheit im Born

Zunächst gibt es Impulse zur vier Akteurinnen zum Thema:

Birgit Spalink, Koordination AWO Gesundheitstreff und Fachbereichsleitung Gesundheit bei der AWO Hamburg:

Der Gesundheitstreff werde seit der Eröffnung in 2023 gut angenommen, sei ausgelastet und werde sowohl von den Bewohner*innen als auch von den Einrichtungen, die Klient*innen zum Gesundheitstreff verweisen, gut wahrgenommen. Neben eigenen Kurs- und Beratungsangeboten unterstützen die Mitarbeiterinnen bei der Terminvermittlung zu Fachärzt*innen, beim Stellen von Anträgen und helfen den Klient*innen, sich im Gesundheitssystem zurechtzufinden. Die Komplexität des Gesundheitssystems und der Zugang zu Untersuchungen bei Fachärzt*innen werden als aktuelle Probleme wahrgenommen. Zwar werde der Wohnort der Klient*innen i. A. und nicht systematisch erfasst, aber der Großteil der Klient*innen stamme aus dem Born, Osdorf und Lurup.

Christine Kruse, Lokale Vernetzungsstelle für Prävention und Leitungsteam Bürgerhaus Bornheide:

Das Thema Gesundheit wird durch die Lokale Vernetzungsstelle sowie in verschiedenen Netzwerken und Gremien hochgehalten und regelmäßig besprochen. Es gibt diverse themenbezogene Veranstaltungen und Projekte und das Thema ist immer auf der Tagesordnung der Stako. Viel wurde und werde bewegt. Im Born gebe es viele Angebote, die auch von vielen Menschen in Anspruch genommen würden. Hier sei es notwendig, in persönlichen

Kontakt zu den Menschen zu gehen und Beziehungsarbeit zu leisten, um ihnen die Angebote bekannt zu machen. Diese Form der Öffentlichkeitsarbeit sei fragil: Wenn jemanden zu einem Termin komme und dieser nicht stattfindet, komme die Person nicht wieder. Termine müssten also gut gehütet, Absagen und Ausfälle umsichtig kommuniziert werden. Das brauche alles viel Zeit.

Im Bürgerhaus Bornheide werden zudem ein Schreibdienst und eine Verweisberatung angeboten. Die Anliegen und Themen, mit denen die Menschen dorthin gehen und die sie krank machten, seien eher gesellschaftliche Probleme wie z.B. Wohnungsnot, Aufenthaltsfragen und sehr lange Bearbeitungszeiten von Papieren aller Art.

Elke Forman, Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement im Gesundheitsamt Altona:

Das Kommunale Gesundheitsförderungsmanagement des Gesundheitsamtes Altona begleitet seit 2018 gemeinsam mit der Lokalen Präventionsstelle Lurup/Osdorf den Prozess, strukturiert das Thema „Gesundheit“ und deren Unterstützung und Förderung in den Stadtteilen zu implementieren. Besonders die aktiven Teilnehmenden der Runden Tischen im Bürgerhaus Bornheide haben diesen Weg entscheidend organisiert und initiiert. Dass das Thema „Gesundheit“ in seinen vielen Dimensionen heute in dieser Präsenz und Konstanz im Stadtteil umgesetzt und immer wieder organisiert wird, müsse besonders hervorgehoben werden. Klar sei, dass es immer noch „dunkle Flecken“ in der Erreichbarkeit von Bürgern und Bürgerinnen gebe – aber die Kooperationslandschaft – die durch die Entstehung des Gesundheitstreffs Osdorf erweitert wurde – habe sich maßgeblich erweitert.

Rixa Gohde-Ahrens, Gebietsentwicklerin:

Gesundheitsförderung ist ein Handlungsfeld der Integrierten Stadtteilentwicklung im Osdorfer Born, das durch die beiden vorangegangenen Gesundheitskonferenzen und v.a. durch den neuen AWO-Gesundheitstreff an Dynamik und Qualität gewonnen habe. Die Gebietsentwicklung werde sich weiterhin für eine Stärkung von Gesundheitsangeboten im weitesten Sinne, ein starkes Gesundheitsnetzwerk und eine gute Öffentlichkeitsarbeit für das Themenfeld einsetzen.

Anmerkungen aus der Runde:

- Die Einrichtungen berichten davon, dass die Nutzer*innen und Besuchenden, insbesondere auch Kinder und Jugendliche, häufig Hunger und Familien nicht genug Geld für Essen haben. Viele Einrichtungen versuchen diese Entwicklung bereits durch spezielle Angebote sowie bereitgestellte Snacks, gemeinsames Frühstück usw. abzufedern und täten, was in ihrem Rahmen möglich sei. Auch die Anwesenden der Borner Runde beschäftigt die Thematik.
- Das Bemühen und die Angebote sind gut und wichtig, insgesamt sei dies aber ein strukturelles Problem, das nicht durch individuelle Angebote aufgefangen werden könne.
- Anwesende, die im Gesundheitsbereich arbeiten, gehen von künftig eher weiter sinkenden verfügbaren Mitteln im Gesundheitsbereich aus, sodass sich viele Problematiken weiter verschärfen könnten.

Arbeitsphase in fünf Tischgruppen

Die Teilnehmenden finden sich in fünf Tischgruppen zusammen. Sie werden dazu eingeladen, sich mit einem Projekt oder Angebot aus dem Gesundheitsbereich auseinanderzusetzen, das die Teilnehmenden gerade umtreibt und an denen sie beteiligt sind, zu diskutieren, wie das Projekt / Angebot vorangebracht werden könnte und wie (mehr) Menschen erreicht werden können.

Die Ergebnisse werden auf Karten festgehalten, die an Pinnwänden angebracht werden. Als Orientierung dient dabei folgende Aufteilung:

- Angebote, Projekte und Ideen, an denen die Teilnehmenden beteiligt sind
- Wie können einzelne Projekte, Angebote und Ideen vorangebracht werden?
- Wie können mehr Menschen erreicht werden?
- Wichtigste Ergebnisse und Diskussionspunkte

Gruppe 1:

Teilnehmende in Gruppe 1, sind an folgenden Projekten, Angeboten und Ideen beteiligt:

- Chor Hoffnung
- Tanzring Hamburg West
- Tanzen im Sitzen AWO
- Seniorentreff HVDaR
- Smartphone-/ Tablet-Kurs AWO
- StoP (Stadtteile ohne Partnergewalt)
- EKiz (Eltern-Kind-Zentrum)
- ABRAX KADABRAX, u. a. Circus der Generation

Mehr Menschen können auf folgende Weise erreicht werden:

- Mund-zu-Mund-Propaganda
- Persönliche Ansprache, damit Gesichter bekannt sind
- Essen als Türöffner
- Sichtbarkeit im Stadtteil, z. B. draußen im Born Center
- Über andere Themen und Teilnahme an anderen Treffen

Insbesondere über Lots*innen und Multiplikator*innen, die die Angebote vermitteln, eigene Netzwerke und Kontakte haben, ggf. zu Menschen, mit denen die Teilnehmenden nicht selbst direkt in Kontakt stehen, können den Teilnehmenden zufolge mehr Menschen erreicht werden.

Gruppe 2:

Die Teilnehmenden in Gruppe 2 sind an Folgendem beteiligt:

- Mittel + Wege
- Sozialberatung
- Stadtteilspaziergang, Walking
- Klönerei53

Gemeinsam ist, dass es sich um Angebote gegen Einsamkeit handelt.

Der Schwerpunkt der Gruppendiskussion lag auf der Pop-Up-Kneipe Klönerei53. Das Angebot könne mehr Menschen erreichen durch eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit in Form der Nutzung des Bildschirms im

Born Center oder Kooperationen mit Bestelldiensten, aber auch durch persönliche Netzwerke und Kontakte sowie Anreize und Belohnungen („Wer jemanden mitbringt, bekommt ...“, Gutscheine). Um das Angebot zu stärken, seien vor allem Vernetzung, Patenschaften und Begleitung wichtig. Konkret wird genannt, dass beispielsweise alle Besucher*innen oder an der Organisation der Klönerei⁵³ Beteiligte jeweils eine weitere Person mitbringen sollten, um so bekannter zu werden und die Anzahl an Gäst*innen zu erhöhen.

Gruppe 3:

Angebote, Projekte und Ideen, an denen die Teilnehmenden in Gruppe 3 beteiligt sind:

- Gamechanger
- Borner Hood Training
- Strickgruppe in der Bücherhalle

Die Angebote richten sich z.T. als (einsame) Frauen und Ältere, sind stadtteilübergreifende Kooperationsprojekte der VHS und Bücherhalle oder richten sich oft an existenzielle Probleme, z.B. Wohnungsnot. Außerdem wird „Produkte für soziale Einrichtungen“ als Stichwort genannt. Vor allem Werbung über Anzeigen im Wochenblatt und Mund-zu-Mund-Propaganda werden als nützlich zum Erreichen von mehr Menschen erachtet. Gruppe 3 empfindet einen erhöhten Austausch zwischen Stako und Borner Runde sowie die regelmäßige Teilnahme von Delegierten aus der Stako in der Borner Runde sinnvoll!

Gruppe 4:

Teilnehmende in Gruppe 4, sind an folgenden Projekten, Angeboten und Ideen beteiligt:

- AWO Gesundheitstreff
- Julinchen-Projekt
- Lukas-Projekt

Um Menschen zu erreichen, sei es notwendig, schon bei den Kindern anzufangen, zu den Menschen zu gehen und sie direkt anzusprechen. Zudem seien insgesamt die Ressourcen im Quartier wichtig. Auch Apotheken seien wichtige Akteur*innen im Stadtteil, die bei bestimmten Themen involviert werden und immer wieder einspringen (können).

Gruppe 5:

Angebote, Projekte und Ideen, an denen die Teilnehmenden beteiligt sind:

- Coreszon (UKE)
- „Matjes trifft Kichererbse“ (Elternschule)

Mehrsprachige Angebote und Mehrsprachigkeit insgesamt sowie niedrigschwellige Kontaktmöglichkeiten, die auch an die Befriedigung von Grundbedürfnissen (z.B. Essen) andockt werden, sprächen Menschen an. Menschen müssten insgesamt im Sinne „Hilfe zur Selbsthilfe“ gestärkt werden. Außerdem seien Bewegungsräume und informelle Unterstützungsnetzwerke von enormer Bedeutung im Born in Bezug auf das Thema Gesundheit.

TOP 05 | Protokoll der Borner Runde vom 09. April

Es gibt keine Anmerkungen oder Ergänzungen zum Protokoll. Es wird genehmigt.

TOP 06| Anträge an den Verfügungsfonds

Die Summe des Verfügungsfonds 2024 beträgt vor Abstimmung 4.612,58 €.

► Antrag VFF 10_23 Osdorfer Born / Lurup

Sommerkonzert „Die Sonne scheint für alle!“ – Chor „Hoffnung“ und Tanzgruppe „Koletschko“ | 490,00 €

Der Antrag wird bewilligt (11 ja, 0 nein, 0 Enthaltungen).

► Antrag VFF 11_24 Osdorfer Born / Lurup

Streetart-Gemälde auf „Zukunft bleibt!“-Plakatwand | 800,00 €

Der Antrag wird bewilligt (11 ja, 0 nein, 0 Enthaltungen).

► Antrag VFF 12_24 Osdorfer Born / Lurup

Streetart-Gemälde auf „Zukunft bleibt!“-Plakatwand | 1500,00 €

Der Antrag wird bewilligt (10 ja, 0 nein, 1 Enthaltungen).

Nach Abstimmung über die Anträge beträgt die Restsumme des Verfügungsfonds 1.822,58 €.

TK-Verfügungsfonds

- **OB 2-2024: Komm und BauchTanz mit mir! Bewegung als Begegnung | 2720,00 €**

Der Antrag wird bewilligt.

- **OB 3-2024: Spielfieber – gemeinsam bewegt**

Der Antrag wird bewilligt.

NÄCHSTES TREFFEN DER BORNER RUNDE

Dienstag, 11.06.2024 | 19:00 – 21:00 Uhr im

OSBORN53 im Bürgerhaus Bornheide